

daschenden Postperde. Eines davon schlug über den unerwarteten Besuch aus, traf das grunzende Schwein derart an den Kopf, daß es der bereitstehende Metzger nicht zu schlagen brauchte, sondern bloß noch zu stechen hatte.

**Stuttgart, 11. Okt.** (Schwurgericht.) Heute steht der Schriftsteller Paul Phineas Grünfeld von Berlin wegen Gotteslästerung vor Gericht. Grund zu dieser Anklage bildet bekanntlich ein unter dem Titel „Der Straß“ in der J. B. Metzler'schen Buchhandlung im Kommissions-Verlag erschienenen, von dem Angeklagten verfaßtes Buch, das in einer alle Begriffe übersteigenden Weise das Christenthum beschimpft. Als Staatsanwalt fungirte Landgerichtsrath Herrschner, als Vertheidiger H. A. Becker. Der Angeklagte bestritt, daß er in seinem Buch und besonders in den fünf von der Anklage besonders hervorgehobenen Stellen die christliche Religion habe beschimpfen wollen, überhaupt irgend eine Beleidigung einer Religion oder ihren Angehörigen beabsichtigt habe. Das Buch, welches er 1876 in Damaskus (während seines Aufenthalts in Orient) begonnen und in Berlin vollendet habe, sei nicht für das Volk, sondern nur für Gelehrte geschrieben, es sei ein Buch wissenschaftlicher Studien. Dasselbe führt indeß, wie vom Präsidenten und der Staatsanwaltschaft nachgewiesen wurde, eine für Jedermann verständliche Sprache, oft in frivolen Ausdrücken es nennt Christum einen Lügner und Betrüger (der Verfasser ist Israelit), und enthält verschiedene Aussprüche gegen das Christenthum, die, wie der Staatsanwalt hervorhebt, Aergerniß zu erregen geeignet sind. Die Vertheidigung von H. A. Becker verlangt unter Berufung auf das Recht der freien Forschung von den Geschworenen ein Nichtschuldig. Dieses Nichtschuldig erfolgte denn auch (Abends halb 8 Uhr.) Der Angeklagte wurde freigesprochen und die Beschlagnahme des Buches aufgehoben. Da Niemand dieses Urtheil erwartet hatte, so erregte es eine ungemeine Sensation. (Zej. 5, 20.)

**Stuttgart, 12. Okt.** Heute ist die Verurteilung über den Ausspruch der Geschworenen im gestrigen Gotteslästerungsprozesse bei Allen, die man hört, noch viel größer als gestern Abend, wo man über das Unerwartete förmlich verblüfft war. Was die Zeugenansagen betrifft, so gab Redakteur Treiber an, er bedaure die im Norden Deutschlands öfter vorkommende Judenhetze, aber noch viel bedauerlicher sei ihm die Christenhetze, welche unzweifelhaft in dem vorliegenden Buche zu Tage trete. Auf ihn habe das Buch den widerlichsten Eindruck gemacht, da es ein ganz frivoles und keineswegs in wissenschaftlicher, sondern oft in ganz plumper Sprache geschriebenes Buch sei, in dem sogar Ausdrücke wie „Biecher“ mit Bezug auf gläubige Christen vorkommen. Wer seine christliche Religion nicht ehre, müsse gegen dieses Buch eintreten. Auf den zweiten Zeugen, Prof. Ad. Jaus, einen geprägten Theologen, hat das Buch den gleichen Eindruck gemacht, ja er spricht sich noch energischer und mit den stärksten Bezeichnungen dagegen aus, indem er zugleich die einzelnen inkriminirten Stellen und auch andere durchgeht. Kein guter Christ könne eine solche Schmähchrift auf das Christenthum ohne Absehen lesen. Der dritte Zeuge Werlich, der Anfangs selbst mit in die Untersuchung einbezogen war, ward nicht beidigt. Er sagt u. A. aus, der Inhalt des Buches sei ihm nicht so schlimm vorgekommen, als den beiden andern Zeugen. So!

**Stuttgart, 13. Oktober.** (Wahlversammlung.) Herrn Rechtsanwalt und Gemeinderath Dr. Göz, der sein Wahlprogramm vorgelesen hauptsächlich vor Mitgliedern der deutschen Partei entwickelt hatte, wurde gestern Abend in einer Versammlung vornehmlich deutsch-konservativer Wähler in der Paul Weiß'schen Brauerei die Gelegenheit, die Gesichtspunkte, die er als Abgeordneter vertreten werde, zu kennzeichnen. Eröffnet wurde die Versammlung von Bankdirektor Feyer, der zunächst konstatierte, daß sich im künftigen Reichstage wohl kaum mehr als zwei Parteien gegenüberstehen werden, eine fortschrittliche und eine antiparitätliche, zu welcher letzterer auch die versammelte Partei zähle. Diefelbe habe sich gemeinsam mit der deutschen Partei auf Dr. Göz als Kandidaten geeinigt, da dieser, wenn er auch ihrem Parteistandpunkte nicht durchaus entspreche, der Mann sei, der jede Vorlage objektiv prüfen und unbeirrt vom Parteistandpunkte beurtheilen werde. Sodann ergriff Dr. Göz selbst das Wort und präzisirte sein Programm des Näheren. Er erntete von der zahlreich besuchten Versammlung Beifall und Anerkennung. Nach ihm sprachen noch Parrer Zeller von Neckarweihingen, Gemeinderath Stähle u. a. Direktor Feyer schloß die Versammlung, indem er einen Artikel des „Beobachters“ verlas, in welchem die Wähler des Dr. Göz „Volksbetrüger und Tröpfe“ genannt werden. Von nun an habe dieses Blatt aufgehört, den Namen eines anständigen zu verdienen und er bitte die Versammlung, mit ihm ihren Abscheu gegen ein solches Gebahren auszusprechen.

Als bald erfolgte ein allgemeines „Hui“ mit den Ausrufen „Schandblatt“, „Schmugblatt“, „Judenblatt“ etc. Prof. Jaus erklärte: Man hat uns Tröpfe genannt, aber viele Tropfen geben einen Bach, darum vereinigt euch und tretet recht zahlreich zur Wahlurne, dadurch werdet ihr der guten Sache zum Siege verhelfen. (Staatsanzeiger.)

**Vom der Jagst, 15. Okt.** Ein fürchterlicher, die ganze vergangene Nacht anhaltender Orkan hat auf der Muswiese Wirtschafts- und Krämerbuden umgeworfen und nicht unerheblichen Schaden angerichtet. — Auf der Station Jagstfeld warf die Gewalt des Sturmes einen auf einem Nebengeleise stehenden leeren Schafwagen aus den Schienen und über den Bahnkörper hinaus.

**Waldenburg, 15. Okt.** Ein Orkan, wie wir solchen schon lange nicht mehr erlebt, tobte in der vergangenen Nacht. Massenweise hob er die Ziegel von den Dächern, entwurzelte Bäume, trieb das Dehmb, das noch auf einigen Wiesen lag, streckenweise fort. Dazu gesellte sich gegen Morgen ein von Norden her kommendes Hagelwetter, in Folge dessen heute Vormittag noch die Dachrinnen von den gefallenen Schlossen angefüllt waren. Merkwürdig ist der Temperaturwechsel, den das Unwetter hervorbrachte. Zu derselben Zeit, wo wir gestern 15 Grad Wärme verzeichnen konnten, betrug dieselbe heute nur noch 4 bis 5 Grad.

**Vom bad. Oberrhein.** (Das Wuchertum) zeigt sich dieses Spätjahr wieder in voller Thätigkeit. Das fühlen die Kleinweingebauer, die durch die geringen Erträge der verflochtenen Jahre in Schulden kamen, und die sie leider bei denen machten, welche sie mit „leichten Abzahlungen“ umgarnten. Jetzt sollen zur Deckung die Erträge der Neben her halten; streng mahnd steht der Gläubiger da und fordert Zahlung durch die Trauben! Das gibt dann den Gerichtsvollziehern wieder viele Beschäftigung, die sich, wenn überhaupt noch etwas da ist, damit erledigt, daß der bedrängte Schuldner seinem Gläubiger ein Mehr schreibt. Dieser wartet nun, bis der Traubensaft helle ist und nimmt zuletzt alles mit einem Faß. So geht es hier von Jahr zu Jahr, das Volk verliert sein letztes, während die kleine Zahl der Wucherer alles in den Sack steckt. Wir wohnen jüngst einer Zwangsversteigerung bei, auf der ein solcher Fordeher und Steigerer des Hauses zugleich war, obwohl mehrere Liebhaber vorhanden waren. Der Wucherer erkaufte das Haus zu 2000 M. und den andern Tag war ihm schon ein Mehrgebot von 500 M. sicher. Der Wucherer macht eben stets einen doppelten Profit! hier zieht er einen, dem er gar keine hohen Vorschüsse geleistet hat, aus, da derselbe infolge der ungünstigen Zeiten nicht zahlen kann, und da schlägt er dann das „ge-kaufte“ Gut zu hohen Preisen wieder los. Der neue Ankäufer ist dann vielleicht in einigen Jahren auch ruiniert.

**London, 15. Okt.** Gestern hauste ein fürchterlicher Sturm über ganz England, durch welchen ungeheurer Schaden am Eigenthum angerichtet, eine Menge Schiffbrüche an der Küste verursacht, viele Personen getödtet oder verlegt und die Telegraphenleitungen größtentheils zerstört wurden. Der Verkehr mit den Provinzen und dem Ausland ist theilweise unterbrochen.

**Weinpreiszettel.**

Schorndorf, 18. Okt. Nr. 90—120 M. pr. 3 G. Dentselbach 17. Okt. Bis auf wenige Reste Alles verkauft. Nr. 100—130 M. pr. 3 G. — Gerabronnen 17. Okt. 95—100 M. pr. 3 G. Lese beendet. Käufer erwünscht. — Grunbach 17. Okt. Verkauf langsam. Preise im Sinken. — Müderhausen 17. Okt. Lese beendet. Vorr. noch ca. 1000 G., sofort fassbar. Gewicht 72—74. Einige Käufe zu 75—80 M. pr. 3 G. Käufer erwünscht. — Schnaitz 17. Okt. Lese dauert noch einige Tage. Pr. wie seither, 98—105 M. pr. 3 G. Noch ziemlich Vorrath. **Schorndorf, 17. Oktober.** Lese beinahe beendet. Einige Käufe zu 90 und 95 M. pr. 3 G. Verschiedene Käufe auf Mittelpreis vertheilt. Käufer erwünscht. **Waiblingen.** Kleinheppach 16. Okt. Nr. 150—165 M. pr. 3 G. Alles rasch verkauft. Vorrathsquantum reichte für Nachfrage weit nicht aus. — Strümpfelbach 17. Okt. Lese im vollem Gange. Käufe zu 100—115 M. pr. 3 G. Verkauf lebhaft. — Winnenden 17. Okt. Nr. 90—120 M. pr. 3 G. Lese noch nicht beendet. Verkauf ordentlich. Käufer erwünscht.

**Hierzu eine Beilage.**

Regigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Erstausg. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: Vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

**Amtsblatt** für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insetionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 125.

Samstag den 22. Oktober

1881.

**Bekanntmachungen.**

Schorndorf.

## Reichstagsabgeordneten-Wahl.

### Die Wahlvorsteher

werden unter Verweisung auf die Belehrung über die Vornahme der Wahlen (Minist.-Amtsblatt Nr. 3 von 1871 und auf Ziff. 7 des Minist.-Erlasses vom 15. Novbr. 1873 Minist.-Amtsbl. von 1873 Nr. 35 S. 267) auf folgende Punkte noch besonders aufmerksam gemacht:

- 1) Den Wählern steht der Zutritt zu der gesammten Wahlverhandlung einschließlich der Eröffnung der Stimmzettel zu.
- 2) Der Wahlvorstand, also der Wahlvorsteher, die Beisitzer und der Protokollführer haben sich vor dem Beginn der Abstimmung davon zu überzeugen, daß die Wahlurne leer ist.
- 3) Die bei der Wahl abgegebenen Stimmen sind mittelst Kreuzes in Spalte 7 der Wählerliste, welche die Ueberschrift führt „Ordentliche Wahl, Erste Wahlhandlung“ zu vermerken.
- 4) Die Beurkundung des zweiten Exemplars der Wählerliste durch den Wahlvorstand hat zu lauten: „Die Wählerliste der bei der heutigen Wahl in Kolonne 7 gemachten Abstimmungsvermerke, beurkundet N. N., den 27. Oktober 1881.“

Der Wahlvorstand  
Wahlvorsteher: Beisitzer: Protokollführer:  
(Wenn gar keine Stimmen abgegeben wurden, so ist die Beurkundung dahin zu fassen.)

Daß bei der heutigen Wahl in Kolonne 7 keine Abstimmungsvermerke zu machen waren, beurkundet N. N., den 27. Oktober 1881.

Der Wahlvorstand  
Wahlvorsteher: Beisitzer: Protokollführer:  
(Bei stattgehabter Stellvertretung hat statt des Wahlvorstehers der Stellvertreter zu unterzeichnen.)

5) Im Uebrigen wird auf die früheren oberamtlichen Ausschreiben wiederholt hingewiesen und noch ausdrücklich bemerkt, daß auch die Wahlprotokolle und die Gegenlisten genau auf die in Ziff. 7 Abs. 5 und 6 des Minist.-Erlasses vom 15. Nov. 1873 (Minist.-Amtsbl. Nr. 35 S. 268) vorgezeichnete Weise vom gesammten Wahlvorstand (Wahlvorsteher, Beisitzer, Protokollführer) beurkundet werden müssen, bevor sie mit den Wählerlisten abgefordert werden.

Endlich ergeht die Aufforderung dafür zu sorgen, daß am Tage der Wahl das Wahllokal in vorgeschriebener Ordnung sich befindet, ein Abdruck des Wahlgesezes und des Wahlreglements in demselben aufgelegt und der vorgeschriebene Aufschlag am Wahllokale bezüglich des Beginns und der Dauer der Wahl angebracht ist.

Den 21. Okt. 1881.

N. Oberamt.  
Dau.

## An die Wähler zur Reichstagswahl.

Die Reichstagswahl findet am **Donnerstag den 27. Oktober 1881** von **Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr** in **ununterbrochener Handlung** statt.

Wähler ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurüdgelegt hat, in dem Bundesstaate, in welchem er seinen Wohnsitz hat. (Wahlgesez § 1.)

Für Personen des **Soldatenstandes** ruht das Recht zum Wählen, so lange sie sich bei der Fahne befinden. (Wahlgesez § 2.)

- 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Curatel stehen;
- 2) Personen, über deren Vermögen Konkurs oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer dieses Konkurs- oder Fallitverfahrens;
- 3) Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen, oder im letzten, der Wahl vorangegangenen Jahr bezogen haben;
- 4) Personen, denen in Folge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind. Ist der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte wegen politischer Vergehen oder Verbrehen entzogen, so tritt die Berechtigung zum Wählen wieder ein, sobald die außerdem erkannte Strafe vollstreckt, oder durch Begnadigung erlassen ist. (Wahlgesez § 3.)

**Wählbar zum Abgeordneten** ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurüdgelegt und einem Jahr zum deutschen Reich gehörigen Staates seit mindestens einem Jahr angehört hat, sofern er nicht durch die Vorstehenden Bestimmungen des §. 3. des Wahlgesezes von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen ist. (Wahlgesez § 4.)

Zur **Stimmabgabe** sind nur diejenigen zuzulassen, welche in die **Wählerliste** aufgenommen sind. (Wahlgesez § 5.)

Das Wahlrecht wird in **Person** durch **verdeckte**, dem Wahlvorsteher zu übergebende und von diesem uneröffnet in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel, **ohne Unterschrift** ausgeübt. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Theil nehmen. (§ 14 des Wahlreglements.)

Der **Wähler**, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Wahlvorstand Platz genommen hat, nennt seinen **Namen** und gibt, wenn der Wahlbezirk aus mehr als einer **Dristchaft** besteht, seinen **Wohnort**, in **Städten**, in welchen die Wählerlisten nach **Straßen** und **Hausnummern** aufgestellt sind, seine **Wohnung** an.

Der Wähler übergibt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen **Stimmzettel** dem **Wahlvorsteher** oder dessen Stellvertreter.

Der Wähler entfernt sich aus dem Wahllokal nicht früher, als bis sein Name in der Wählerliste aufgefunden und der von ihm abgegebene Stimmzettel in die Wahlurne eingelegt ist.

Die **Stimmzettel** müssen von **weißem Papier** und **dürfen nicht mit einem äußeren Kennzeichen versehen sein**. Dieselben sind **außerhalb des Wahllokals** mit dem **Namen** des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, **handschriftlich** oder im Wege der **Vervielfältigung** (durch Druck u. dgl.) zu versehen und müssen bei der Uebergabe an den Wahlvorsteher **derart zusammengefalt** sein, daß der **darauf bezeichnete Name verdeckt** ist. Stimmzettel, bei welchen hiergegen verstoßen ist, welche nicht in solcher Weise **zusammengefalt**et oder nicht von **weißem Papier** oder welche mit einem **äußeren Kennzeichen** versehen sind, hat der **Wahlvorsteher zurüdzuwiesen**. (§ 15 des Wahl-Regl.)

**Ungültig sind:**

- 1) Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind,

- 2) Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten
  - 3) Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist
  - 4) Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name, oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist
  - 5) Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.
- (§ 19 des Wahlreglements.)  
Schließlich wird noch bemerkt, daß den Wählern der Zutritt zu der gesammten Wahlhandlung, einschließlich der Eröffnung der Stimmzettel, zusteht.  
Den 21. Oktober 1881.  
R. Oberamt.  
Baun.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher des Bezirks werden hieby durch aufgefordert, die nachstehenden Notizen über den diesjährigen Herbst-Ertrag binnen 10 Tagen hieher vorzulegen und zwar:

- 1) die Zahl der im Ertrag gestandenen Weinberge nach Gektären;
- 2) den Gesamt-Ertrag nach Gektollern;
- 3) den Durchschnitts-Preis für den Gektoliter unter Angabe des höchsten und niedrigsten Preises;
- 4) den Werth des Gesamtertrags.

Den 21. Oktober 1881.  
R. Oberamt.  
Baun.

Schorndorf.

Die Herrn Verwaltungen Aktiare

werden wiederholt aufgefordert künftig

- 1) Die Uebereinstimmung des berechneten Steuer-Capitals mit den Summen des summarischen Steuer-Vermögens-Registers im Steuer-Abrechnungsbuch zu beurkunden (Verord. v. 21. Juni 1819, §. 6. Reg.-Bl. S. 346.) und
- 2) den Tag des Beginns und der Vollendung der Steuer-Umlage und der Rechnung im Steuerabrechnungsbuch bezw. in der Rechnung zu bemerken. (Cirk.-Erlaß vom 20. Juni 1826, §. 17.)

Den 20. Okt. 1881.  
R. Oberamt.  
Baun.

Konkurs-Verfahren.

In der Konkursache der offenen Handelsgesellschaft **Gebrüder Gottmann** in Grumbach, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, Termin auf **Donnerstag, 10. November 1881** Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr bestimmt.  
Schorndorf, 20. Oktober 1881.  
Gerichtsschreiberei R. Amtsgerichts.  
Seiger.

Kameralamt Schorndorf.

Güter-Verpachtung.

Es kommen zur Wiederverpachtung:

- 1) Am **Dienstag den 25. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr auf der Kameralamts-Ranzlei Die sog. geistliche Verwaltungswiese auf der Markung Schorndorf in der Nähe der Stadt in Erlach mit 2 ha 4 a 32 qm;
- 2) Am **Mittwoch den 26. d. Mts.** Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Gerabstetten die vormalige Parbefolungswiese (Bergwiese) auf der Markung Gerabstetten 55 a 41 qm;
- 3) Am **nächstlichen Tage** Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause in Grumbach Parz. Nro. 2004. Wiese in der Au. 22 a 10 qm;

Schorland hinter dem Berg 21 a 38 qm.  
Pächtliebhaber werden zu den Verhandlungen eingeladen  
Den 20. Okt. 1881.  
R. Kameralamt.  
Seig.

Revier Gerabstetten.

Beifuhr-Akkord.

Die Beifuhr von 31 Cementröhren im Gewicht von 100 Centner, von der Eisenbahnstation Schorndorf aus in den eine halbe Stunde entfernten Staatswald Reihhalbe, wird  
**Montag den 24. d. Mts.** Abends 4 Uhr im Hirsch zu Rohrbromm im Abstreich vergeben.  
Gerabstetten, den 18. Oktbr 1881.  
R. Revieramt.

Revier Lorch.

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 29. Oktbr.** Mittags 12 Uhr werden aus den Staatswaldungen Staffelhöhen, Hefsenwald, Nemsalbe zc. Nm. 174 eichene Reisprügel (Schälholz). 8 buchene Scheiter, 5 dto Prügel, 8 Aspenholz, 292 tannene Scheiter, 105 dto. Prügel, 438 dto. Anbruch, verkauft.  
Zusammenkunft in der Harmonie in Lorch.



Revier Hohengehren.

Stockholzverkauf.

Am **Dienstag den 25. Okt.** aus Eshelmengehren, Espach und Bachbecken 17 Voose Stockholz im Boden geschätzt zu 108 Rmtr., wobei viele starke eichene Stöcke.  
Um 2 Uhr an der dicken Erle im Eshelmengehren.



Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

**Dienstag den 25. Oktober** aus Schwarzwiesle bei Eselsalben zu 1270 Wellen geschätztes gemischtes Reisig.  
Um 9 Uhr auf der Reimjensbühlplaz.  
R. Revieramt.

Revier Adelberg.

Birkenreis-Verkauf.

Am **Dienstag den 25. Okt.** Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Söfshau ca. 700 Birkenreiswellen auf dem Stöck.  
Zusammenkunft im Schlag.



Blühende Topf- und Blattpflanzen Bouquets und Kränze,

von lebenden und getrockneten Blumen, Palmzweige, Stechpalmkränze zc. zc. empfiehlt zu den billigsten Preisen  
2<sup>1</sup> Wm. Wächter, Handelsgärtner.

Revier Hohengehren.

Holzhaenerlohnakkord.

Von den Staatswaldungen am **Mittwoch den 26. Oktober** Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause in Hohengehren.

Schorndorf.

Aufruf an Erbschafts-Gläubiger.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen **Thomas Härrer**, Straßenswärts dahier, hat der Pfleger der minderjährigen Erben die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.  
In Folge Beschlusses der Theilungsbehörde vom heutigen werden unbekannte Forderungs-Berechtigte zu Geltendmachung ihrer Ansprüche **bis 31. d. Mts.** unter der Androhung aufgefordert, daß diejenigen, welche eine bis jetzt unterbliebene Anmeldung veräumen, bei der in dem Auseinandersetzungs-Verfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden, und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens nur noch das durch Art. 40 des Pfandgesetzes eingeräumte Absonderungs-Recht vorbehalten bleiben würde.  
Den 17. Oktober 1881.  
R. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

Stllz, Weingärtner, Häfner, Wgr. Dengler, Joh. Frank, Joh. Kohnle, Fr. Schöbel, Sam. Fr. Ernst, Wgr. Heinrich Luz, Wgr. Krieg, Bäcker, Hohnacker, Küfer, Lodenreuter, F. M. Erber, Gottl. Schwarz sen. Schaal, Wgr. Meumann, Krohmer, Giller, Glaser, Eßlinger, Ch. Kurz, W. Luz, Carl Roth, J. Bäder, D. Weidner, S. Gutt, J. Malsch.

Reichstags-Wahl.

Mittwoch den 26. Oktober Abends 7 Uhr

Wähler-Versammlung in der Krone zu Schorndorf,

in welcher der Candidat der Volkspartei **Herr Rechtsanwalt Stockmayer aus Stuttgart** den Wählern sein Programm erörtern wird.  
Hiezu ist Jedermann freundlich eingeladen.

Das Wahl-Comité.

Wohnungs-Veränderung.

Der Unterzeichnete wohnt von heute an im Meßger Pfeleiderer'schen Hause beim Bahnhof.  
J. Ehrmann, OA.-Thierarzt.

Schorndorf.

Mein Lager in

**Ruhr-Nusskohlen, I. Saarkohlen, Gas- & Meiler-Coaks, Bügelkohlen, Buchenholz, gespalten,**

**feuerfeste Steine & Ofenplättchen für Reguliröfen Roman- & Portland-Cement**

bringe zur gef. Abnahme in Erinnerung. Gleichzeitig bemerke, daß jede einzelne Sorte von **Brennmaterialien** wie **Kohlen, Coaks & gespaltenes Holz** von 1 Ctr. an abgegeben und auf Verlangen vor's Haus geliefert werden.

**Carl F. Naier a. Thor.** Brenn- u. Baumaterialien-Geschäft. en gros & en detail.

Leere Petroleum-, Schmalz- & Delfässer

kaufe fortwährend zu den höchsten Preisen  
2<sup>1</sup> der Obige.

Schorndorf.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich mich als **Feilenhauer** hier niedergelassen habe, und empfehle mich in Ansehen aller Sorten Feilen und Raspeln u. f. m. Neue Feilen, Raspeln und Meßgershähle u. dgl. werden auf Bestellung bestens angefertigt. Mein eifriges Bestreben wird sein durch billige und solide Arbeit das Vertrauen meiner werthen Gönner von Stadt und Umgegend zu erwerben.  
Achtungsvoll  
**Geinrich Kull, Feilenhauer.**

Werkstatt bei Frau Morgner, Messerschmid Wittwe.  
Wohnung bei Fr. August Pfeleiderer, Bäcker, gegenüber der Heuwage, wo Aufträge jederzeit abgegeben werden können.  
2.



Kaiserlich Deutsche Post. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt  
**HAMBURG-NEW-YORK**  
regelmäßig zwei Mal wöchentlich  
jeden **Mittwoch** und jeden **Sonntag, Morgens.**  
Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.  
Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Depollmächtigste **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,** Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,  
sowie die General-Representanz für Württemberg:  
**Carl Anselm in Stuttgart**  
und dessen Vertreter:  
**Albert Wernle in Rudersberg.**

Schorndorf. Die Armenpflege hat bis Martini 350 Mk. zum ausleihen Armenpfleger Strahlen.

Weiler. Hochzeitseinladung. Dienstag den 25. Okt. 1881 feiern wir unsere Hochzeit im Gasthaus zur Traube.

Hochzeitseinladung. Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir unsere Freunde und Bekannte auf Dienstag den 25. Oktober 1881 ins Gasthaus zum Waldhorn in Wangen höflichst ein.

Feinen Weingeist empfiehlt M. Sperle, früher Ed. Stüber.

Schod, Schreiner bringt sein Lager in Möbeln in empfehlende Erinnerung.

Unterzeichneter bringt seine selbstfabricirte Waare wieder in empfehlende Erinnerung: Blaue Fuhrmanns-, Schäfer- & Metzgerhemden, Bett- & Kleiderzeugen, Planel sowie auch gemachte Hemden & Blousen, und gibt solches zu den billigsten Preisen ab.

Unterzeichneter setzt seinen Grasgarten im Otter-Geläch, seine Baumwiese im Otter-Geläch neben Hr. Krämer, eine Wiese im Ramsbach wegen Krankheit dem Verkauf aus.

Engel.

Bevor ein Kranker sich zum Gebrauch eines Heilmittels entschließt, verlässt er nicht bei Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig zu bestellen: „Urtheile aus ärztlichen Kreisen“, denn die in dieser Brochüre abgedruckten Urtheile sind das Resultat von 1000 wissenschaftlichen Versuche und daher für jeden Leidenden von großem Werth.

Heberzieher-Stoffe in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Carl Hahn. Wollene Pferde-Deden empfiehlt Carl Hahn.

Aechten Emmenthalerkäse zu ausnahms billigem Preis bei Carl Max Meyer am Markt.

Guten neuen Wein, pr. 1/2 Ltr. 25 S bei G. Junginger z. Rose.

Einen delikaten neuen „Markelsheimer“ hat im Ausschank Chr. Moser z. Hirsch.

Ein heizbares Zimmer an 1 oder 2 Herrn sammt Bett, welches auch zugleich Kost gegeben werden könnte, hat zu vergeben, Mehger Schnabel. Neuen Wein pr. 1/2 Ltr. 25 S hat im Ausschank Obiger.

Fortwährend frische Seitenwürste zu haben bei A. Wacker.

Guten Fruchtbrauntwein hält auch Lager M. Sperle, früher Ed. Stüber.

Restitutions-Schwärze, das vorzüglichste Mittel, um abgetragene dunkle u. schwarze Kleider, Möbelstoffe, Sammt, Filzhüte, besonders auch die dunklen Militärkleider etc. etc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder anzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S und 1 M zu beziehen von Otto Sauntermeister zur Oberrn Apotheke Rottweil a. N., sowie als den Niederlagen für: Schorndorf beide Apotheken, Göppingen Apotheker Zwint, Gmünd Fr. A. Amman, Börsch Kaufmann Metzger. 12.

Grünbach. Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Gem. Rath. David Zug werden zwei Käbe

verkauft, wovon die eine ganz neuem, die andere zwölf Wochen alt ist, wozu die Liebhaber auf nächsten Montag Mittags 1 Uhr eingeladen werden.

Ein Land bei der mittleren Brücke verkauft Groh, Schumacher.

Daiered. Bei der Laubablöskung liegen bis Martini 1881 gegen gesetzliche Sicherheit 350 Mk. parat. Gemeindepfleger Zieder.

Erbsen & Linen in feinsten Qualität empfiehlt Carl Schmid am Bahnhof.

Ich suche einen kräftigen soliden Mühlbauern. Ebenso kaufe ich auch einige Parthieen Stroh. Krämer, Rums Müller.

Adam Maier, Schneider verkauft am Montag Mittag 1 Uhr im Ziegelgraben ungefähr 2 Wagen Angerfen auf dem Platz.

Auf die kommende Verbrauchszeit empfehle ich mein frischausgestattetes Lager, in allen Sorten Winterauswaren u. sehr recht zahlreichem Besuch entgegen. Fr. Bauer, Schuhmacher.

Ein noch gut erhaltenes Faß 7 Jmt haltend u. ein Kinderwägle hat zu verkaufen Gottlob Bühler, Schuhmacher beim Döfen.

Hobelspähne sind fortwährend zu haben per Saß 15 S ins Haus geliefert zu 20 S bei Schreiner Schod.

Winterbach. Auf gegenwärtige Verbrauchszeit empfiehlt

Erdollampen als Tisch- und Hängelampen sowie die einzelnen Bestandtheile Brenner, Cylinder, Milchkäfer sowie Blechwaren aller Art bestens Chr. Rühlings, Fränsner.

Einen guten Kochofen außer Heißbad und einen Fährling 2 Eimer haltend hat zu verkaufen Obiger.

Miedelsbach. Bei Unterzeichneter wird die nächste Woche

Sirsen gegerbt. Müller Schwesler.

Nächste Woche wird

Sirsen gegerbt bei Müller Teufel.

Gegen zweifache Sicherheit und 11% Verzinsung sind auf Martini d. S. 3000 Mark

auszuleihen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein ehrliches, in den Haushaltungs-geschäften erfahrendes Mädchen findet auf Martini Stelle. Bei welcher die Redaktion.

Rassachmühle. Gemeindepfleger Patereck. Gerichtsbezirk Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Wilhelm Kaspar, Bauers von Rassachmühle wird am

Freitag den 28. Okt. d. J. Vormittags 9 Uhr im Rathhause zu Daiered durch den Konkurs-Verwalter aus freier Hand im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen Baarzahlung zum zweiten und letztenmal zum Verkaufe gebracht

Liegenschaft Markung Rassachmühle. Gebäude:

Nr. 4. 3 a 74 qm. Ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer und Hofraum mit Stallung und gewölbtem Keller unter einem Dach, Brand-Verf.-Anschlag 1720 M Steueranschlag 2700 M

Garten: Parz. 2/1. 2 a 17 qm Garten jetzt zum größeren Theile Holzplatz beim Haus. Anschlag 2200 M angekauft zu 1500 M

Parz. 5/1. 70 a 85 qm Wiesen u. Acker in der hinteren Halben, angekauft zu 1500 M

Parz. 3/5. 22 a 75 qm Baumwiese in der vorderen Halben, angekauft zu 800 M

Markung Rassach. Parz. 115/2. 17 a 56 qm Holzwiese, die Holzweiden, genannt Platz, Anschlag 300 M angekauft zu 200 M

Markung Ugingen. Parz. 153/2. 15 a 46 qm Wiese im unteren Nassendbach, Anschlag 400 M angekauft zu 300 M

Markung Diegelsberg. Parz. 248/2. 17 a 24 qm Wiesen in den Bronnwiesen, Anschlag 460 M angekauft zu 360 M

Parz. 539/7. 12 a 94 qm Acker genannt Mühlrain, angekauft zu 260 M

Parz. 173/1. 16 a 35 qm Wiesen in Haagwiesen, angekauft zu 490 M

Markung Holzhausen. Parz. 626/2. 14 a 84 qm Wiese und Gehüsch im Königendobel, Anschlag 190 M angekauft zu 170 M

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthl. Vermögenszeugnissen versehen, werden höflich eingeladen. Schorndorf, den 21. Okt. 1881. Konkurs-Verwalter Gerichtsnotar Gaupp.

Hochzeitseinladung. Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am Sonntag den 23. Okt. im Gasthaus z. Lamm stattfindenden Hochzeitsfeier höflich ein. Christian Kurz Marie Wimmer.

Schorndorf. In der Verlassenschaftsache des verst. Thomas Häver, gew. Straßenwarte dahier kommt nachstehende Liegenschaft am nächsten

Montag den 24. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar: Den 4. Theil an einem 2stöck. Wohnhaus und Scheuer in der Kirchgasse mit einer Einfahrt und gewölbtem Keller.

Brand-Verf.-Anschl. 1320 M Steueranschlag 925 M Waisengerichtl. Anschlag 925 M Parz. Nro. 1146/2. 18 a 42 qm Acker im Bruder.

Waisengerichtl. Anschlag 285 M Den 21. Okt. 1881. Rathschreiberei.

Schorndorf. Sonntag den 23. Okt. Nachmittags 3 1/2 Uhr Liturgischer Gottesdienst. Eintritt nach Belieben.

Vollständige Letzte à 10 S sind bei den Herren Merz und Sauer u. so viel noch übrig an der Kirchthüre zu haben. Krehwinkel.

1000 Mark hat bis Martini auszuleihen zu 4 1/2% die Gemeindepflege.

Baumholz- und Bäume-Verkauf am nächsten Montag, den 24. ds. Mts. Mittags 2 Uhr in der Silberhalbe. 3 Uhr im Siechenfeld. Aldinger.

Schorndorf. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich mich hier als Goldarbeiter niedergelassen habe und empfehle mein nach neuestem Geschmack assortirtes Lager in Gold- und Silberwaren zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden mit Sachkenntniß sauber ausgeführt. Altes Gold & Silber nehme zum vollen Werth in Umtausch gegen Waare oder gegen Baar. In dem ich zu fleißigem Besuch meines Ladens höflichst einlade zeichne mit Achtung Carl Maurer, Goldarbeiter, oberer Marktplatz.

Stuttgart.

E. Breuninger v. E. L. Ostermayer, Münzstraße Nro. 1

nächst dem Markt und der Gemüsehalle beehrt sich anzuzeigen, daß

Sämmtliche Neuheiten in Herbst- und Winter-Kleiderstoffen

nebst passenden Besatzartikeln als Satin, Sammt, Peluche etc. in größter Auswahl bei billigsten Preisen zur geneigten Ansicht bereit liegen.

Neu Eingetroffen. Confection

Jacken, Paletots, Haveloks, Dolmans und Regenmäntel in reichster Auswahl.

Muster-Niederlage zu Original-Preisen bei Herrn Carl Breuninger, Färber in Schorndorf, welcher auf Verlangen auch Auswahlsendungen in Confection franco vermittelt.

Hochachtungsvoll E. Breuninger.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen

Flachs, Hanf und Abwerg zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei: G. Veil i. d. Vorstadt in Schorndorf. C. F. Glock in Winnenden. C. A. Schnabel in Winterbach.

# An die Wähler des X. Wahlkreises.

Angehört von einer größeren Anzahl angesehenen Männer aus verschiedenen Theilen des X. Reichstagswahlkreises habe ich mich in der Ueberzeugung, damit eine politische und patriotische Pflicht zu erfüllen, entschlossen, die Candidatur für diesen Bezirk anzunehmen. Zu erster Erfüllung dieser Aufgabe lege ich Ihnen in folgendem die Grundsätze dar, die mich im politischen Leben leiten und denen ich speciell in dem Falle Ihres Vertrauens im nächsten Reichstage nachleben würde.

Nachdem das deutsche Reich seit seiner Gründung äußerlich hinreichend erstarbt und gekräftigt ist, gilt es, Hand an den inneren Ausbau in der Richtung zu legen, daß den berechtigten Ansprüchen des in allen Erwerbszweigen so reich entwickelten deutschen Volkes auf **Mitwirkung auf allen Gebieten der Gesetzgebung und Verwaltung in vollem Umfange ihr Recht wiederfähre.** Indem ich die volle Selbstregierung des Volkes in ehrlicher constitutioneller Durchführung als Ziel bezeichne, betrachte ich es als besondere Aufgabe des nächsten Reichstages, **Stätten für die Abgeordneten durchzuführen.** Dadurch allein kann erreicht werden, daß der Reichstag statt vorherrschend eine Vertretung des Adels, Großgrundbesitzes und der Großindustrie zu bilden in der That eine gleichmäßige Vertretung aller Erwerbs- und Berufsweige je nach ihrer Bedeutung repräsentire. Dagegen ist jeder Herabminderung des Einflusses des Volks auf seine Abgeordneten und der Controle der Abgeordneten über die Regierung, durch Verlängerung der Mandatsdauer der Abgeordneten oder Erstreckung der Budgetperioden oder Beschränkung der Redefreiheit im Reichstage entgegenzutreten.

In gleicher Weise bin ich gegen eine freisheitsfeindliche Abänderung des Preß-, Vereins- und Versammlungswesens, die im Falle einer reactionären Mehrheit des Reichstags zweifellos versucht würde, oder einer Verschärfung der politischen Bestimmungen des Strafgesetzbuches im Sinne der im Jahre 1876 eingebrachten Novelle.

Die durch die Ereignisse der letzten Jahrzehnte erreichte politische Nachstellung Deutschlands bezw. die äußere Sicherung der inneren Wohlfahrt des deutschen Volkes muß gewährleistet, indessen über dem Mittel der Zweck nicht vergessen werden. **Eine längere Präsenz neben christlicher Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht, in Verbindung mit möglichen Ersparrnissen vor allem in Bezug auf frühzeitige Pensionierung, Eleganz der Ausrüstung und im Bauwesen ist ohne Beschädigung der Vertheidigungsfähigkeit möglich und daher anzustreben.** — Angesichts der Thatsache, daß in allen europäischen Culturstaaten die überwiegende Mehrheit des Volkes friebefertig und friebensbedürftig ist, daß demnach ein allgemeiner Friede in Europa und allmähliche Abrüstung bei gutem Willen der Regierungen durchaus nicht unumgänglich sondern im Interesse der Völker notwendig ist, unterstütze ich jeden Versuch, der durch internationale Verhandlungen und Verträge dieses erhabene Ziel herbeizuführen oder anzubahnen geeignet ist. — Eine deutsche Militärstrafprozessordnung steht in Aussicht. Die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens ist eine Forderung der Humanität und Gerechtigkeit für den Soldaten.

Was die Aufbringung der Kosten des Staatshaushalts anlangt, so ist mein Grundsatz der, daß dieselben mit gleichmäßiger den Kräften und dem Einkommen der Einzelnen entsprechender Belastung zu beschaffen sind. Da nun jede indirekte Steuer als Kopfsteuer wirkt und sich nicht nach Vermögen und Einkommen richtet, so sind vor Allem verwerflich **die indirekten Steuern und Zölle auf notwendige Lebens- und Gebrauchsmittel und ist daher auf Abänderung der diesbezüglichen Gesetzgebung hinzuwirken.**

Bezüglich der Abgaben Belastung erkläre ich, daß ich grundsätzlich auf dem Boden des Freihandels stehend, die Nützlichkeit bezw. Notwendigkeit gewisser Zölle zum Zwecke der Heranziehung lebensfähiger Industriezweige oder zum Zwecke der Retention anerkenne, indessen dafür bin, daß das deutsche Reich sobald als möglich zu dem Prinzip der vertragemäßigen Regelung seiner internationalen Verkehrs- und Rechtsverhältnisse zurückkehrt, da sich jetzt schon die vor 2 Jahren durchgeführte Schutzpolitik in vielen erheblichen Mängeln als schädlich erwiesen hat.

**Ich bin ein Gegner des Tabakmonopols.** Abgesehen davon, daß seine Einführung eine der blühendsten Industrien Deutschlands vernichten würde, werden seine vermuthlichen Erträgnisse angesichts der colossalen Entschädigungen weit überschätzt. Dabei ist ein finanzielles augenblickliches Bedürfnis nicht ersichtlich, wenn nicht nebelhafte Beglückungsversuche oder der unerfüllliche Militarismus im Hintergrund stehen. Nebenbei wäre die politische Gefahr einer übermäßigen Stärkung der Centralgewalt damit verbunden.

Die seither bekant gewordenen Pläne einer Reichs-, Alters- und Unfall-Versicherung für die industriellen Lohnarbeiter sind bis jetzt noch zu sehr in die Form allgemeiner Wahlversprechungen eingekleidet, um sachlich erörtert werden zu können. So bestehend an sich der Plan erscheint, so hat er doch die schwerwiegendsten Bedenken politischer, finanzieller, und wirtschaftlicher Natur gegen sich und wird daher mit äußerster Vorsicht aufzunehmen sein. Verbesserung des Haftpflichtgesetzes und Versicherungs-zwang der Arbeitgeber mit Zulassung freier Vereinigung der Arbeitnehmer zu Gründung von Krankenkassen, Sterbekassen, Invalidenkassen u. dergl. sollte nicht unversucht gelassen werden.

**Ein Recht zu finden ist für den Armen so notwendig als für den Reichen, doch bilden die übermäßig hohen Gerichtsgebühren ein schwerwiegendes Hinderniß, so daß die Herabsetzung derselben zur notwendigsten Forderung geworden ist.**

Das Unterstufungswohnstättengesetz ist in der Richtung abzuändern, daß die Armenunterstützung der einzelnen Gemeinde abgenommen und größeren Complexen, die sich wirtschaftlich ergänzen, zugewiesen wird. Endlich bin ich als Gegner jeden Ausnahmegesetzes für Beseitigung des Kulturkampfes in der Art, daß jeder Kirche oder Religionsgenossenschaft die innere Ordnung ihrer Angelegenheiten voll und frei überlassen bleibt, dagegen erscheint ein religiöses Interesse nicht dabei betheilig, daß der Staat, ohne die kirchliche Weihe irgend zu beeinträchtigen, die Beurkundung der Geburten, Todesfälle und Eheschließungen wie seither besorgt, wozu er umsomehr verpflichtet ist, als damit die Grundlage der wichtigsten rechtlichen und politischen Verhältnisse und Geschäfte festgesetzt wird.

Das sind meine Grundsätze bei Beurtheilung der wichtigsten schwebenden wirtschaftlichen und politischen Fragen und füge ich nur noch das Eine bei, daß ich, falls die Mehrheit der Wähler sich von gleichen oder verwandten Ansichten leiten läßt und mir ihr Vertrauen schenkt, ich auch treu und unentwegt daran festhalten werde.

Stuttgart, im Oktober 1881.

**Eugen Stodmayer.**

Mit dem vorstehenden Programm erklären sich die nachstehend Unterzeichneten einverstanden und fordern alle freistimmigen Wähler des Bezirks auf für den Mann ihres Vertrauens den Herrn

## Rechtsanwalt Stodmayer in Stuttgart

abzustimmen.

- F. Gabler jr. Carl Schmid. C. Winter. Speidel. Gemeinderath. Fuchs, O. Pfl. a. D. Wacker. Wösch. Kometzsch. Milbenberger. Reible. Böhler. Paul Gabler. Kreber. Birkel. J. Fleiderer. Wöhle. J. Köhle. Fickel. Bühler. Seifenfelder. Hüttelmaier. Schübele. Straub. Gmbrth. Schmid. Gmbrth. Rau. J. D. Schreyad. Kaitzel. Gustav Schmid. Diebel. Eigm. Schumann. Kreuz. Haberlein. Waldborn. Bröcher.
- Herr. Gabler sen. C. F. Gabler. W. Bloß. W. Obermüller. Funk. alt. Stöber. Jakob. Stöber. Gottl. Kurz. Fr. Fleiderer. J. Kroll. Schnabel. Dreher. W. Rein. Christoph Maier. Carl Wacker. Gottl. Gerh. G. Wange r.

# Zuch-Ausstellung in Augsburg.

**An unsere Kundschafft.**  
Wir haben die Ehre für die Herbst- und Winterzeit unsere neue Preisliste zu unterbreiten. Muster franco nach allen Gegenden, ebenso versenden Waaren in jedem beliebigen Quantum franco wie bisher.

Englisch Waterproof, Englisch Melton, Diagonals, Englische Cheviots, geeignet zu Anzügen und Regenmänteln, Breite 125 Centimeter, pr. Meter Mk. 1. —, Mk. 2. 25, Mk. 2. 60, Mk. 3. 50, 4-5 Mk.

Englische Twills, Gladstone, Beaconsfield, Englische Molestin, geeignet zu feinen Herbst- und Winteranzügen, Breite 130-140 Centimeter, pr. Meter Mk. 4 1/2, Mk. 5 1/2, Mk. 6, 7-9 Mk.

Schwarze Tuche, Burkins, Delustre, Satins, Croise, Livredtuche, Chaifen-Tuche pr. Meter Mk. 4. 50, Mk. 5- , Mk. 6- , Mk. 8- , Mk. 10-15.

Schwere Ländwolltuche für Forstleute, Feuerwehren und Turnvereine, pr. Meter Mk. 2. 80, Mk. 3. 50, Mk. 4. 50, Mk. 5- , Mk. 6- , Mk. 7-8.

Schweres englisches Ledertuch, Breite 120 Centimeter, pr. Meter 3 Mk. Deutsche und englische Rammgarne für seine Salonanzüge Mk. 7. 50, Mk. 8- , Mk. 10-15 pr. Met.

Elegante und feine Herrenpaletotsstoffe in Double, Escimos, Floconnés, Panamas, Diagonals, pr. Met. Mk. 4- , Mk. 5- , Mk. 6- , Mk. 7- , Mk. 10-15.

Kaisermantelstoffe, pr. Meter Mk. 4 1/2, Mk. 6- , Mk. 7- , Mk. 8-15.

Schlafrock-Doubles, Futter angewebt, pr. Meter Mk. 4- , Mk. 5- , Mk. 6- , Mk. 7- , Mk. 9- , Mk. 12-.

Für Damen empfehlen das Neueste in Plüsch, Viber, Otter, Seehund, Värenfell, Ural, Astrachan, Sealstin, Rammgarne u.

Muster franco!  
Adresse: Zuch-Ausstellung Augsburg.

(Wimpfheimer Cie.)

## Garantirt

kräftigste und verbesserte  
**Leinengarne und Gewebe**



Silberne Medaille



Ehren Diplom

liefert innerhalb 2-4 Wochen die  
**Flachs-, Hanf- & Abergspinnerei  
und mechanische Leineweberei**  
**Schretzheim**

in vollzähligem Meterschneller; bei guten Rohstoffen vollständig frachtfrei. Zufolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.

**Ausnahmsweise** wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:

<b>J. Ade</b> in Schorndorf.	<b>Wilh. Lindauer</b> in Geradstetten.
<b>J. Scheffel</b> in Waiblingen.	<b>C. Deuschle</b> in Grumbach.
<b>Chr. Rapp</b> in Beutelsbach.	<b>J. Eckstein</b> in Schwaikheim.
<b>A. Wörnle</b> in Rudersberg.	<b>Hch. Keller</b> in Lorch.

**David Schick** in Oberurbach.

### Auswanderer

nach **Amerika** befördere ich **billigst** mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und mache ich besonders auf die **Rotterdammer Linie**, als die **angenehmste und billigste**, aufmerksam. **Passagepreis Mk. 90. — so Raunheim.**  
**M. Sperrie, Schorndorf.**

A. Pergerlen.  
Nächsten Montag sind  
schöne  
**Milchschweine**  
zu haben bei  
Bäder Noos.

Groß-Heppach.  
Ein hochträchtiges  
**Mutterschwein**  
hat zu verkaufen  
2<sup>1</sup> **Christian Schwarz, Bäder.**

Winterbach.  
**Jakob Erhardt** hat einen guten  
**deutschen Ofen** mit eisernem Helm  
verkaufen.

**Kanarienvögel.**  
Schöne Farzer Hähnen verkauft  
**R. Eßlinger, w. i. Döfen.**

200 bis 300 Mark  
Vsteggeld hat zum Ausleihen.  
G. Bül, Vorstadt.

**Gais- und Bodhäute**  
kauft zu den höchsten Preisen  
3<sup>1</sup> **Fr. Gausler, Kürschner.**

Einen Rest **Neuen Weins** von 1 1/2  
Eimer hat noch zu verkaufen  
Frau **Christine Widmann.**

Ein kleines Logis für eine einzelne  
Person, oder auch für einen Schlafgänger  
geeignet, hat bis Martini zu vermieten  
**G. Dös, Mühlschreiner.**

**Einen kräftigen Jungen**  
nimmt in die Lehre  
2<sup>1</sup> **Schwenger, Schmied.**

Einen **Strohstuhl** kauft  
**Heim, Schmied.**

Altes **Blei** kauft fortwährend  
2<sup>1</sup> **C. Sauer, Flaschner.**

Ein **halbeimriges Faß** hat zu  
verkaufen  
**Holzspalter Schenpp.**

Schnaitz.

**Gute Hemden & Rockflanelle**  
in woll- und halbwoll, sowie meine übri-  
gen Waaren bringe zu billigen Preisen  
in empfehlende Erinnerung.  
**G. G. Benz, b. d. Kirche.**

Grumbach.

**Gottfried Jlg** hat 2  
**halbjährige Räuflen**  
als überzählig zu verkaufen.

Steinenberg

Unterjeuchmeter fest dem Ver-  
kauf aus 1 neues 1 1/2 Eimer  
haltens **Dval-Faß.**  
2<sup>1</sup> **Küfer Kunft.**

**Weinbergknecht-Gesuch.**  
Ein solcher wird in Stuttgart Kop-  
penhalsstraße Nr. 10 beim Krankenhaus  
gesucht.

**Frei-Backen.**

Gottesdienste

am 19. Sonnt. n. Trin. (23. Okt.) 1881.  
Abendmahl.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Defan Finckh.  
Nachm. 2 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 3 1/2 Uhr  
**Liturgischer Gottesdienst**

Weinpreiszettel.

**Oberurbach.** Weist verkauft zu  
74 bis 80 M. per 3 Hl. Vorrath noch  
200 Hl. wozu Käufer erwünscht.  
**Streich.** Weinlese beendigt, Käufe  
zu 80 M. per 3 Hl. Vorrath circa  
150 Hl. Käufer erwünscht.

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

